

# PodC JLL Episode 245

Standard: Elberfelder Bibel 2006, © 2006 by SCM R.Brockhaus in der SC8 Verlagsgruppe GmbH, Witten/Holzgerlingen; | Alternativen: Bibeltext der Neuen Genfer Übersetzung („NGÜ“) – Neues Testament und Psalmen Copyright © 2011 Genfer Bibelgesellschaft | Gute Nachricht Bibel („GN“), revidierte Fassung, durchgesehene Ausgabe, © 2000 Deutsche Bibelgesellschaft, Stuttgart.

*Gott wird Mensch, Leben und Lehre des Mannes, der Retter und Richter, Weg, Wahrheit und Leben ist...*

## Hauptteil

Episode 245: Klug gebaut – Teil 1 (Matthäus 7,24-27; Lukas 6,47-49)

Wir sind am Ende der Bergpredigt angekommen. Und vor uns steht eine Entscheidung. Was wollen wir jetzt mit dem anfangen, was Jesus gesagt hat?

Aber hören wir erst einmal zu:

*Matthäus 7,24-27: Jeder nun, der diese meine Worte hört und sie tut, den werde ich mit einem klugen Mann vergleichen, der sein Haus auf den Felsen baute; 25 und der Platzregen fiel herab, und die Ströme kamen, und die Winde wehten und stürmten gegen jenes Haus; und es fiel nicht, denn es war auf den Felsen gegründet. 26 Und jeder, der diese meine Worte hört und sie nicht tut, der wird mit einem törichten Mann zu vergleichen sein, der sein Haus auf den Sand baute; 27 und der Platzregen fiel herab, und die Ströme kamen, und die Winde wehten und stießen an jenes Haus; und es fiel, und sein Fall war groß.*

Was Jesus hier tut, das ist ein doppelter Vergleich. Auf der einen Seite ein kluger Mann. Auf der anderen Seite ein dummer Mann. Die beiden werden miteinander verglichen, indem Jesus jeden einzelnen mit einem Bauherren vergleicht.

Der kluge Bauherr baut sein Haus auf den Felsen. Was damit genau gemeint ist, erschließt sich leichter aus der Parallelstelle in Lukas.

*Lukas 6,47.48: Jeder, der zu mir kommt und meine Worte hört und sie tut – ich will euch zeigen, wem er gleich ist. 48 Er ist einem Menschen gleich, der ein Haus baute, grub und vertiefte und den Grund auf den Felsen legte; als aber eine Flut kam, stieß der Strom an jenes Haus und konnte es nicht erschüttern, weil es gut gebaut war.*

*Auf Felsen bauen* steht für tief graben. So tief graben, dass man die Mauern direkt auf den Felsen bauen konnte. Warum war das wichtig? Weil irgendwann die Flut kommt, der Platzregen, ein Fluss, der über die Ufer tritt, und der Wind. Ein Haus, das auf Felsen gegründet war, dessen Mauern konnten nicht unterspült werden. Es steht sicher. Mitten im Sturm. Es kann nicht erschüttert werden. Wie sagt Jesus: *es fiel nicht, denn es war auf den Felsen gegründet.*

Was beschreibt der Herr Jesus hier? Einen klugen Bauherren. Jemanden, der weiß, dass das Leben kein Ponyhof ist. Jemand, der weiß, dass es Zeiten geben wird, die sich mehr nach Sturm und Flut anfühlen als nach Urlaub und Sonnenschein. Jemand, der weiß, dass die Zukunft ein paar ganz hässliche Überraschungen bereit hält, auf die man sich besser vorbereitet. Im Bild bedeutet das: Ich grabe und zwar tief. Ich gebe meinem Haus ein stabiles Fundament. Und im übertragenen Sinn, muss ich dasselbe mit meinem Leben tun. Mein Leben braucht ein Fundament, das mir in den Stürmen des Lebens halt gibt.

Was bedeutet das praktisch?

*Matthäus 7,24a: Jeder nun, der diese meine Worte hört und sie tut,*

Wichtig: Hier steht *jeder*. Und in Vers 26 heißt es wieder: *jeder*. Und *jeder, der diese meine Worte hört und sie nicht tut*. Jeder: Es geht also um eine Entscheidung. Ich kann entweder die Worte Jesu hören *und* tun oder ich kann sie nur hören.

Gerade für religiös interessierte Menschen ist es wichtig, dass sie an dieser Stelle genau aufpassen. Hier steht nicht: *Jeder, der meine Worte hört und sie bewundert oder ihnen Respekt zollt oder sie auswendig lernt...*

Ich weiß nicht, wie es euch geht, aber ich ertappe mich immer wieder dabei, dass es mir reicht, die Bibel zu kennen, aber dass ich mich überwinden muss sie auch zu tun. Es gibt in mir eine Stimme, die mir einreden will, dass es genug ist, einen Text zu lesen oder ihn abzunicken oder halt auswendig zu lernen oder zu studieren oder darüber eine Predigt zu halten. Genug, solange ich nicht anfangen, das, was Jesus sagt, selbst in die Tat umzusetzen.

Aber Jesus sagt ganz klar: *Jeder nun, der diese meine Worte hört und sie tut, nur der ist klug.*

Lasst es mich bitte ganz deutlich sagen: Der Teufel hat kein Problem mit geistlichem Wissen, das wir anhäufen oder mit einer religiösen Kultur, die wir praktizieren. Wir können Kommentare lesen, Lobpreisabende besuchen oder uns einen Fisch aufs Auto kleben, ohne dass wir im Herzen die Entscheidung getroffen haben, das zu tun, was Jesus sagt.

*Jakobus 1,22: Seid aber Täter des Wortes und nicht allein Hörer, die sich selbst betrügen!*

Selbstbetrug. Das ist, was ein Mensch begeht, der zuhört, aber nicht anwendet, der versteht, aber nicht praktiziert. Gottes Wort will und muss Fleisch werden in meinem Leben. Darum geht es. Und deshalb die Frage, wie ich lebe,.. ganz praktisch, auf der Ebene meines Alltags, da wo es um meine Gedanken, meine Zeiteinteilung, meine Worte, meinen Umgang mit Geld, meinen Arbeitskollegen oder meinen Ehemann geht.

Wer hört, aber nicht reagiert, der betrügt sich selbst. Der legt sich selbst rein. Der ist sein eigener Feind. Der handelt nicht klug.

Und deshalb steht im Zentrum eines klugen, geistlichen Lebens tatsächlich die Frage: Welche Methodik führt in meinem Leben dazu, dass ich vom Hörer zum Täter werde?

*Matthäus 7,26: Und jeder, der diese meine Worte hört und sie nicht tut, der wird mit einem törichten Mann zu vergleichen sein, der sein Haus auf den Sand baute;*

Der *törichte*, dumme Mensch entscheidet sich nicht für den Sand, sondern er sieht einfach nicht die Notwendigkeit dafür, sein Haus auf ein stabiles Fundament zu stellen. Keine Ahnung, was der *törichte Mann* denkt. Aber eines ist sicher. Seine Einstellung ist deshalb nicht klug, weil er nicht die Zukunft im Blick hat. Es kommt für jeden Menschen der Moment, wo sich mein Leben an der Frage entscheidet, ob ich ein Fundament habe, das stabil genug ist, dem Sturm zu trotzen. Und wehe, wenn nicht!

*Lukas 6,49: Der aber gehört und nicht getan hat, ist einem Menschen gleich, der ein Haus auf die Erde baute ohne Grundmauer; der Strom stieß daran, und sogleich fiel es, und der Sturz jenes Hauses war groß.*

Am Ende der Bergpredigt stellt mich der Herr Jesus vor eine Entscheidung. Wie will ich mit ihm und seinen Worten umgehen? Will ich mich wie ein kluger Bauherr verhalten? Will ich hören und tun oder nur hören?

Lasst mich wiederholen, was ich vorhin gesagt habe: Im Zentrum eines klugen, geistlichen Lebens steht die Frage: Welche Methodik führt in meinem Leben dazu, dass ich vom Hörer zum Täter werde? Die Frage klingt nicht sonderlich sexy. *Welche Methodik führt in meinem Leben dazu, dass ich vom Hörer zum Täter werde?...* Aber lass mich dir einfach versichern, dass es eine der ganz zentralen Fragen deines Lebens ist. Du bist das, was du tust, nicht das, was du zu sein denkst. Lass mich dir deshalb in der nächsten Episode ein paar ganz praktische Tipps geben, die sich in meinem Leben bewährt haben und die dir dabei helfen, vom Hörer zum Täter zu werden.

## **Anwendung**

Was könntest du jetzt tun?

Du könntest schon mal darüber nachdenken, welche Strategie du für dich gefunden hast, um das zu tun, was Jesus sagt.

Das war es für heute.

Geistliches Leben braucht eine vernünftige Mischung aus Arbeit und Ruhe. Geh liebevoll und barmherzig mit dir um und gönne dir echte Auszeiten. Mein Ruhetag ist morgen.

Der Herr segne dich. Erfahre seine Gnade und lebe in seinem Frieden.

AMEN